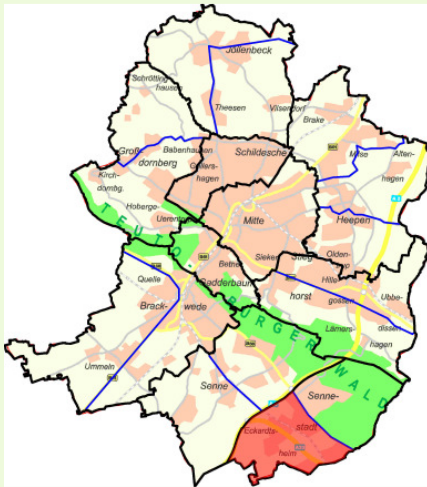


Bielefeld

LANDSCHAFTSWACHT
SENNESTADT-SÜD



Sennestadt-Süd

*(Sennestadt südwestlich der B68,
Wilhelmsdorf, Eckardtsheim,,
Am Heideblümchen, Beckhof)*

Einwohner: ca. 8.500
Fläche: ca. 12,5 km²

Naturschutzgebiete:

- NSG „Hasselbachaue“



Erika Petring

Mitglied der Landschaftswacht
seit 01.07.1998

Weitere Interessen: Radfahren, Tiere,
Gartenarbeit, Reiten,
Porzellanmalerei



UMWELTAMT

Vor einigen Jahren war ich des Öfteren im Bereich des Bullerbachs in meinem Stadtbezirk unterwegs, um im Rahmen meiner Biologie-Diplomarbeit Voruntersuchungen zur Ökologie dieses Sennebachs durchzuführen. Als ich gerade damit begonnen hatte, erschien ein Artikel im Westfalen-Blatt, der das Tätigkeitsfeld eines Landschaftswächters beschrieb. Dies weckte sofort mein Interesse, erschien es mir doch als eine gute Möglichkeit, einen persönlichen Einsatz für den Natur- und Umweltschutz mit meinen Untersuchungen, bei denen ich ohnehin viel in mir bisher noch unbekanntem Bereichen der Sennestadt unterwegs war, zu verbinden. Da am Ende dieses Zeitungsartikels auch erwähnt wurde, dass auch im Bielefelder Süden noch Mitarbeiter für die Landschaftswacht gesucht wurden, machte ich gleich Nägel mit Köpfen und rief unter der angegebenen Nummer an. Wenige Wochen später war ich, nach dem „Gang durch die Instanzen“, offizielles Mitglied der Landschaftswacht und kümmere mich seitdem um den Sennestädter Süden und das Bullerbachtal.



Fotografische Impressionen aus dem Bullerbachtal von Erika Petring

Seit ich meine Voruntersuchungen an Buller- und Sprungbach abgeschlossen habe, bin ich in meinem Bezirk fast ausschließlich mit dem Fahrrad unterwegs. Die Probleme mit illegalen Müllablagerungen, wildem Grillen o. ä. sind in meinem Bezirk zwar auch nicht unbekannt, aber glücklicherweise längst nicht so ausgeprägt, wie es von anderen Landschaftswächtern berichtet wird. Gelegentliche Fälle von Sperrmüllentsorgungen im Bachbett oder Abstellen von unverschlossenen Dieselkanistern an der Böschung, die schnelles Handeln erforderten, wurden nach Meldung bei der zuständigen Behörde zumeist umgehend zur vollsten Zufriedenheit erledigt und der Müll beseitigt. Schlimmeres ist bei mir bislang nicht vorgekommen - und wird es hoffentlich auch in Zukunft nicht.

In diesem Sinne freue ich mich auf hoffentlich noch etliche weitere Jahre im Dienste von Natur und Umwelt!

Erika Petring